

Baugesuch für das Millionenprojekt liegt endlich auf: So soll die Badi in Zukunft aussehen

Die vielen Bauprofile auf dem Aarhof-Areal in Villnachern zeigen es an: Die Neugestaltung der Badi ist nun konkret ausgearbeitet und die verspricht neben Glamping, Sauna und einer Biobadi noch vieles mehr.

Simone Brändlin

30.09.2025, 09.28 Uhr

Jetzt kommentieren

abo+ Exklusiv für Abonnenten



Bei der Badi Villnachern sind aktuell Bauprofile aufgestellt.

Bild: Simone Brändlin

Seit März ist der Baurechtsvertrag für das Badi-Areal zwischen der Gemeinde Villnachern und Investor Christoph Schoop von der Tinoph AG unterschrieben. Allerdings wird erst jetzt endlich konkret, was mit der Badi Villnachern passieren soll. So sieht das Konzept eine Generalüberholung des fast 15'000 Quadratmeter grossen Areals vor, wie aus dem kürzlich

eingereichten Baugesuch hervorgeht, welches noch bis zum 27. Oktober bei der Gemeindekanzlei öffentlich zur Einsichtnahme aufliegt

Ziel des Projekts sei es, die traditionsreiche Badi als öffentlich zugängliche, naturnahe Freizeitanlage zu erhalten und zugleich zukunftsfähig weiterzuentwickeln. «Das neue Modell verbindet traditionelle Badekultur mit modernen Angeboten wie Glamping, Camping, Gastronomie und saisonübergreifender Nutzung», heisst es im Baugesuch.

Mehr als 6 Millionen Franken an Baukosten

Überdies soll die Badi Villnachern künftig ganzjährig für die Bevölkerung offenstehen. Geplant sind laut Baugesuch eine Biobadi, ein neues Restaurant mit Platz für 120 Personen im Innenbereich und zusätzlichen Aussensitzplätzen, eine Flusshütte für private Anlässe oder besondere Events, ein Aare-Flussbad mit Liegewiese sowie einer Sunset-Lounge, eine Sauna in den Wintermonaten, ein Hoflädeli, ein Campingplatz für Zelte oder Wohnmobile und 20 bis 22 Wickelhäuser. Diese nachhaltigen Holzbauten – ausgestattet mit Solarpanels, Küche, Bad und Dusche – sind vollständig rezyklierbar. Den Strombedarf für die Anlage soll mit Photovoltaikanlagen möglichst selbst abgedeckt werden. Dazu kommen noch 55 Parkplätze und ein Veloständer.



So soll die Badi in Villnachern in Zukunft aussehen.

Visualisierung: zvg

Damit will der Investor eine möglichst grosse Bandbreite an Menschen ansprechen – lokale Familien, Einzelgäste, Paare, Touristinnen und Touristen, Velofahrende, Wanderfans, Wellnessgäste, Schulen, Vereine und soziale Organisationen.

Wie aus dem Baugesuch hervorgeht, soll die Sanierung und Neugestaltung des Badi-Areals rund 6,6 Millionen Franken kosten. Dabei soll das bestehende Betonbecken mit Folie und Edelstahl erneuert werden, heisst es im Gesuch. Ein neues Holzdeck soll zum Sonnenbaden und Verweilen einladen, während Sitzbänke und flache Einstiegstreppen Jung und Alt dienen. Weiterhin bleibt das Schwallbecken erhalten und ein neues Betriebsgebäude aus Holz ist geplant.

Auch bezüglich des Eintritts geben die eingereichten Unterlagen eine vage Auskunft. So sollen Tagespässe und Saisonkarten zu familienfreundlichen Preisen angeboten werden. Ein einfaches Zugangsmanagement via QR-

Code oder App sei ausserdem möglich. Das Schwimmbad soll allerdings nur im Sommer geöffnet haben.

Regionale Küche mit vegetarischen und saisonalen Optionen

Kulinarisch soll der Fokus künftig in der Badi Villnachern auf frischer, regionaler Küche mit vegetarischen und saisonalen Optionen liegen. Verschiedene regionale Foodtrucks sollen das Gastroangebot auf dem Gelände ergänzen. Möglich sind zudem Angebote wie eine Mahlzeitenlieferung für Tagesstrukturen und abwechselnde Mittagsmenüs.

Überdies ist eine unkonventionelle Gestaltung des Outdoorbereichs geplant. Mit Lichterketten, Pflanzen, Sitzinseln und der Sunset-Lounge mit Flussblick soll eine gemütliche und entspannte Atmosphäre geschaffen werden. Als potenzieller Partner könnte ein soziales Unternehmen mit Fokus auf beruflicher Integration und Bildung fungieren. Dieses Unternehmen könne beispielsweise auch den Betrieb des Restaurants übernehmen, ist dem Baugesuch zu entnehmen.



Auf diesem Areal sollen die nachhaltigen Wickelhäuser gebaut werden.

Bild: Simone Brändlin

Die Öffnungszeiten der Badi-Gastronomie orientieren sich künftig am Betrieb. In den Sommermonaten, von Mai bis September, haben sowohl der Kiosk als auch das Restaurant von 9 Uhr bis 20 Uhr geöffnet. Bei ausgewählten Events und Kulturveranstaltungen, wie Konzerten, Open-Air-Kino oder einer Tavolata, können die Zeiten auch bis 22 Uhr verlängert werden – maximal bis 0 Uhr. Zwischen Oktober und April hat das Restaurant von 9 Uhr bis 16 Uhr offen, der Kiosk bleibt in der Zeit geschlossen.

Projekt soll Fortbestand der Badi sichern

Wer schon immer mal Glamping ausprobieren möchte, kann dies künftig in Villnachern tun. Mit der Neugestaltung sollen auch 10 bis 22 Wickelhäuser mit Holzterrasse, Panoramafenster und minimalistischem Innenausbau ihren Platz auf dem Areal finden.



So sollen die Häuser bei der Badi Villnachern in naher Zukunft aussehen.

Bild: zvg/Merel Tuk

Die geplante Neugestaltung des Areals sei ein richtiges Vorzeigeprojekt und vor allem zukunftsorientiert, erklärte der Villnacher Vizeammann Richard Zickermann bei der Unterzeichnung des Baurechtsvertrags. «Diese nachhaltige Art zu wohnen, entspricht dem Zeitgeist. Villnachern kann von dieser Innovation nur profitieren.» Mit dem Projekt könne der Fortbestand und die Modernisierung der Badi gesichert werden.

Weiterlesen nach der Anzeige

Gemäss der Andreas Zehnder Architekten SIA AG mit Sitz in Dättwil, die für den Umbau verantwortlich ist, soll Anfang 2026 mit dem Bau begonnen werden. Geplant sei eine Teilrealisierung mit der Beckensanierung und den ersten Wickelhäusern bis zur Badisaison 2026, das Restaurant und das Betriebsgebäude sollen dann ein Jahr später folgen. «Ziel ist es, das Projekt bis zur Badisaison 2027 fertig zu stellen», so das Architekturbüro auf Nachfrage. Der Zeitplan sei allerdings abhängig davon, ob Einsprachen eingehen und wie schnell die Stadt Brugg das Projekt bewillige.

Christoph Schoop hatte bereits 2020 Interesse an der Weiterentwicklung des Badi-Areals in Villnachern bekundet. [Am 20. Januar 2024 wurden seine Ideen für das Projekt für das Aarhof-Areal konkreter formuliert](#), wo seit über 70 Jahren die Villnacherer Badi steht. [Im Dezember stimmte die Bevölkerung schliesslich über den Baurechtsvertrag ab](#). Der Vertrag wurde von der Gemeinde grossmehrheitlich genehmigt. Für mindestens 50 Jahre übernimmt Schoop damit die Badi und das Gelände. Sein Sohn, David Schoop, übernimmt die Projektleitung für die Neugestaltung der Badi Villnachern.